

Offenbach Aufbruch Süd

Projektbeschreibung

Ziel des Projekts ist die Stärkung der lokalen Ökonomie eines innerstädtischen Quartiers in Offenbach mit einem besonderen Fokus auf die Gesundheitsbranche. In Kooperation mit lokalen Gesundheitsbetrieben werden langzeitarbeitslose Bewohner aus dem Quartier auf eine Beschäftigung im Gesundheitswesen vorbereitet. Außerdem werden die konkreten Bedarfe der Betriebe ermittelt, um gemeinsame Aktivitäten abzustimmen und Synergien zu nutzen.

Vorgehensweise / Methodik

Die Teilnehmer aus dem Quartier lernen in einem speziellen Modul die vielfältigen Tätigkeiten im Gesundheitswesen und deren Anforderungen kennen. Die Kursinhalte sind mit lokalen Kooperationspartnern abgestimmt, wie z.B. dem Sana-Klinikum. So werden die Teilnehmer optimal auf eine Tätigkeit in der Gesundheitsbranche vorbereitet.

Es wurden sämtliche Betriebe im Quartier mit einem Bezug zur Gesundheitswirtschaft eruiert. Im zweiten Schritt erfolgt mittels leitfadengestützten Interviews eine Analyse der Beschäftigungsmöglichkeiten der Betriebe und ihrer speziellen Anforderungen. Die Ergebnisse werden rückgekoppelt mit dem Coaching zur gezielten Vermittlung von Teilnehmern und stetigen Verbesserung des Kurses in Bezug auf die Bedarfe der Gesundheitsbranche. Weiterhin werden die Bereitschaft und Bedarfe hinsichtlich Kooperationen der Gesundheitsbetriebe im Quartier abgefragt. Die Ergebnisse bilden die Grundlage zur Planung von Vernetzungsaktivitäten für die Gesundheitswirtschaft im Quartier.

Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?

Fast 50% der bisherigen Teilnehmer des Coachings wurden erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt. Die Verankerung des Projekts im Quartier und Kooperation mit lokalen Akteuren (Betriebe, Quartiersmanagement etc.) verläuft planmäßig.



Vorstellung des Projekts bei der Eröffnung des Quartiersparks, April 2016
Quelle: KIZ

Erste Ergebnisse zeigen jedoch eine generell hohe Sättigung des lokalen Arbeitsmarktes und eine Begrenzung der Vermittlungspotentiale im Quartier auf Aushilfstätigkeiten, bedingt durch die Betriebsgröße (hauptsächlich Kleinst- u. Kleinbetriebe).

Einfluss der Umfeldbedingungen

- Hohe Arbeitslosigkeit im Quartier bei hohem Bewohneranteil im erwerbsfähigen Alter (74%) als Folge des Strukturwandels.
- Unmittelbare Nachbarschaft des Quartiers zu einem Krankenhaus der Maximalversorgung, weitere Betriebe der Gesundheitswirtschaft im Quartier ansässig.

Schritte zur Verstetigung

Erweiterung der Kooperationen auf anliegende Quartiere und auch Städte.

Regionalökonomisches Forum der Institute NIERS und SO.CON

BIWAQ-Fachtag: Stärkung lokaler Ökonomien abseits der Boom-Städte

09. Mai 2017, Hochschule Niederrhein, Campus Mönchengladbach

Die Projekte „Förderung der lokalen Ökonomie in der Solinger Nordstadt und in Leverkusen Rheindorf“ werden im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.